

zusammenliegende Striche von ungleicher Länge (Fig. 8h) bezeichnen Sümpfe, Häufungen von je zwei zusammenstehenden gleich starken Strichen (Fig. 8c) Wiesen. Laubwald (Fig. 8d) stellt man durch gestielte Ringelchen, und Nadelwald (Fig. 8e) durch spitze Winkel (Nieferrnadeln) dar, deren Scheitelpunkte nach oben gerichtet sind.



8. a Wüste, b Sümpfe, c Wiese, d Laubwald, e Nadelwald.

h) **Arten der Karten.** **Physikalische Karten** zeigen uns die natürliche Oberflächengestaltung eines Landes mit Hoch- und Tiefland, Berg und Tal, Fluß und See. Die **politischen Karten** zeigen in mehrfarbiger Darstellung die Einteilung der einzelnen Staaten und die wichtigen Ortschaften. Andere Karten stellen Sprach- und Religionsverhältnisse, Verkehrswege, Industrie, Durchschnittstemperatur und geschichtliche Entwicklung eines Landes dar.

### C. Das Relief.

Nachbildungen von Teilen der Erdoberfläche, auf denen die Bodenerhebungen erhöht und die Vertiefungen des Bodens vertieft dargestellt sind, heißen **Reliefs** (d. h. erhabene Darstellungen).

Hoch- und Tiefebenen erscheinen auf dem Relief flach, Täler, Flüsse und Seen vertieft, Berge und Städte erhaben.

Auf einem naturgetreuen Relief sind aber Bodenerhebungen winzig klein. So würde z. B. der höchste Berg der Erde (Mount Everest, 8800 m) auf dem Relief eines Globus, der  $1\frac{1}{2}$  m Durchmesser hat, nur eine Höhe von 1 em haben. Die Schneekappe dürfte dann nur 2 mm hoch sein.

Um deshalb die Bodenerhebungen hinreichend sichtbar zu gestalten, ist man bei der Nachbildung eines Landabschnittes als Relief gezwungen, sie höher darzustellen, als sie in Wirklichkeit nach dem angelegten Maßstabe sein dürften. Diese höhere Darstellung der Bodenerhebungen nennt man „**überhöhen**“. Ein Relief ist 10 mal überhöht, wenn die Bodenerhebungen auf ihm 10 mal höher dargestellt sind, als sie nach dem zugrunde liegenden Maßstabe eigentlich sein sollten.

Wird ein Relief durchgeschnitten, so stellt die Schnittfläche einen **Längsschnitt** oder ein **Profil** dar.



9. Überhöhter Querschnitt durch das Deutsche Reich in der Linie Rostok—München.

In Fig. 9 dürfte der Berg rechts in naturgetreuem Maßstabe noch nicht 1 mm hoch sein, er ist aber etwa 14 mm hoch; es hat also eine starke Überhöhung stattgefunden.